Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

AMBERG

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:**	**005/0173/2026** **öffentlich**
	Erstelldatum:	**05.10.2026**
	Aktenzeichen:	5.01
Amberger Bahnhofsvorplatz - Videoüberwachung der B+R-Radabstellanlage (SPD-Prüfauftrag vom 25.05.2025)		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen **Verfasser: Schaller, Ulrich, Bauer, Mose**		
Beratungsfolge	**15.10.2026**	**Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine mobile Videoüberwachung ohne KI-Einsatz für die städtische B+R-Radabstellanlage auf dem Bahnhofsvorplatz umzusetzen und eine Überwachungskamera anzuschaffen. Die Finanzierung erfolgt über die Haushaltsstelle 1.5941.9500 zur Umsetzung des Radverkehrskonzepts.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Mit Schreiben vom 25.05.2025 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion die Realisierbarkeit einer Videoüberwachung im Bereich des neu erstellten Fahrradabstellplatzes vor dem Bahnhofsgebäude zu prüfen (Anlage 1). Dies wird begründet mit der starken Frequentierung der Radabstellanlage, gehäuften Fahrraddiebstählen und dem hohen Anschaffungswertung von Fahrrädern. Es gäbe auch Nachfragen aus der Bevölkerung die Fahrradabstellanlage entsprechend nachzurüsten.

Es erfolgten hierzu zunächst Abstimmungen mit der DB. Eine Installation am Gebäude wurde seitens der DB abgelehnt. Der angeforderte Nachtrag zum Gestattungsvertrag, der die Videoüberwachung beinhaltet, liegt im Entwurf seit Mitte August 2026 vor.

Näher betrachtet wurden eine gebäudeunabhängige, festinstallierte Variante und eine mobile Lösung.

Für eine festinstallierte Variante sind Tiefbauarbeiten für einen freistehenden Mast sowie die Strom- und Datenversorgung notwendig. Des Weiteren werden zusätzlich Akkus für die Nachstromspeicherung benötigt.

Auch für einen ganzjährigen Betrieb einer mobilen Anlage ist eine Stromversorgung notwendig. Für einen Pilotversuch könnte die Anlage auch autark über ein PV-Modul betrieben werden. Gute Erfahrungen hinsichtlich ausreichender Stromversorgung liegen für den Zeitraum Mai bis August vor.

Der KI-Einsatz ist derzeit noch nicht ausgereift, da von der künstlichen Intelligenz noch keine zuverlässige Unterscheidung eines Fahrraddiebstahls zum normalem Nutzungsverhalten einer Radabstellanlage erfolgt, eine Nachrüstung ist jedoch möglich.

Die Videoüberwachung muss die gesamte Radabstellanlage erfassen, datenschutzkonform sein und eine spätere Auswertung durch die Polizei ermöglichen – eine direkte Anbindung der Videoüberwachung an die Polizeidirektion wird nicht erforderlich. Die Kamera ist im Bereich des straßenbegleitenden Grünstreifens und auf mittiger Höhe der Radabstellanlage zu montieren, siehe Planzeichnung (Anlage 2). Die Stromversorgung erfolgt über den bestehenden Stromschacht neben der Lichtsignalanlage. Eine ganzjährig gesicherte Stromversorgung über eine PV-Anlage ist nicht möglich.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Eine Auswertung der örtlichen Polizeiinspektion bis zum Stichtag 19.08.2026 ergab folgendes Ergebnis zu den Einzeldelikten des Fahrraddiebstahls bzw. Teilediebstahls eines Fahrrads:

Jahr	**Gesamt-diebstähle**	davon: Fahrrad-diebstahl	davon: Teile-diebstahl	**Tatort: Vorplatz**	Tatort: DB-Bereich	Tatort: ungeklärt
2023	**5**	5	0	**1**	4	0
2024	**10**	10	0	**4**	2	4
2025	**10**	8	2	**6**	2	2
2026	**5**	5	0	**3**	0	2

In manchen Fällen bleibt der genaue Tatort am Bahnhof ungeklärt. Dies liegt an der Möglichkeit polizeiliche Anzeigen auch rein online zu erstatten, wodurch keine spezifische Nachfrage zum exakten Tatort möglich wird.

Seitens der Polizeiinspektion Amberg wird die Kriminalitätsrate hinsichtlich Fahrraddiebstahl am Bahnhof als gering eingestuft. Teure Investitionsmaßnahmen in eine KI-gesteuerte Videoüberwachungsanlage oder auch eine direkte Zuschaltung der Polizeiinspektion wären im Hinblick auf die überschaubare Zahl an Fahrraddiebstählen überzogen.

Da die Anzahl der Fahrraddiebstähle, die die städtische Radabstellanlage am Bahnhofsvorplatz betreffen derzeit überschaubar ist, wird aus Sicht der Stadtverwaltung lediglich eine mobile Anlage ohne notwendige Tiefbaumaßnahmen als verhältnismäßig eingestuft. Eine solche mobile Videoüberwachung dokumentiert gleichzeitig Fahrraddiebstähle und hat abschreckenden Charakter. Die Videoaufnahmen werden verschlüsselt über einen noch zu definierenden Zeitraum (in Bayern in der Regel 48 bis 72h) gespeichert. Eine zeitliche Erweiterung ist in begründeten Fällen möglich.

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

---

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Personelle Auswirkungen:

Das Auslesen, die Aufbereitung der Daten sowie Weitergabe an die örtliche Polizeiinspektion Amberg erfordert einen personellen Aufwand und eine vorherige Schulung durch das Anbieter-Unternehmen. Ob die Auslesung über einen städtischen Mitarbeitenden (z.B. aus der IT-Abteilung) oder ggf. direkt über die Polizei erfolgen kann, ist derzeit in Klärung.
Der zeitliche Aufwand kann derzeit nicht eingeschätzt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

---

b) Haushaltsmittel

Laut Markterkundung fallen folgende Fix-Kosten an:

Tiefbau- und elektrische Arbeiten: ca. 7.500 Euro (brutto).

Lieferung, Systemkonfiguration, betriebsfertige Übergabe und Einweisung des Bedienpersonals: ca. 1000 Euro (brutto).

Optionen für mobile, autarke Videoanlage (ohne KI-Einsatz):

a) Miete: monatlich 1.100 Euro brutto (Mindestlaufzeit sind 3 Monate), zuzügl. Abbau- und Abtransport: 720 Euro (brutto)
b) Kauf: einmalig 12.000 Euro (brutto)

Gesamtkosten:

a) bei einer Miete von beispielhaft einem Jahr rund 23.000 Euro brutto. (inkl. Instandhaltungskosten und Gewährleistung), evtl. Mietraten können in den Verkaufspreis eingerechnet werden
b) bei einem käuflichen Erwerb rund 22.000 Euro brutto (zuzügl. Instandhaltungskosten, 24 Monate Gewährleistung).

Die Finanzierung erfolgt über Haushaltsmittel der Haushaltsstelle Radverkehrskonzept 1.5941.9500.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Strom, Wartungskosten bei Kauf, Versicherung

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Keine Aufstellung einer mobilen Videoüberwachung.
Laut polizeilicher Mitteilung vom 19.08.2026 ist die Zahl der Fahrraddiebstähle seit Errichtung der Bike&Ride-Radabstellanlage des Amberger Bahnhofs überschaubar. Für das Abstellen hochwertiger Fahrräder befindet sich zudem eine geschützte Sammelschließanlage auf dem Multifunktionsplatz, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Ausführung einer fest installierten Lösung mit höheren Kosten für Tiefbaumaßnahmen etc.

.....

Jasmin Hannich, stellv. Referatsleitung

Anlagen:
Anlage 1 – Antrag SPD-Stadtratsfraktion
Anlage 2 – Planzeichnung: „20260910_Standort Videoüberwachung - B+R-Radabstellanlage Bahnhof“